

Höhere Handelsschule und Technikum in Como = Ecole supérieure de commerce et Technicum à Côme = Commercial and technical college in Como

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329034>

Nutzungsbedingungen

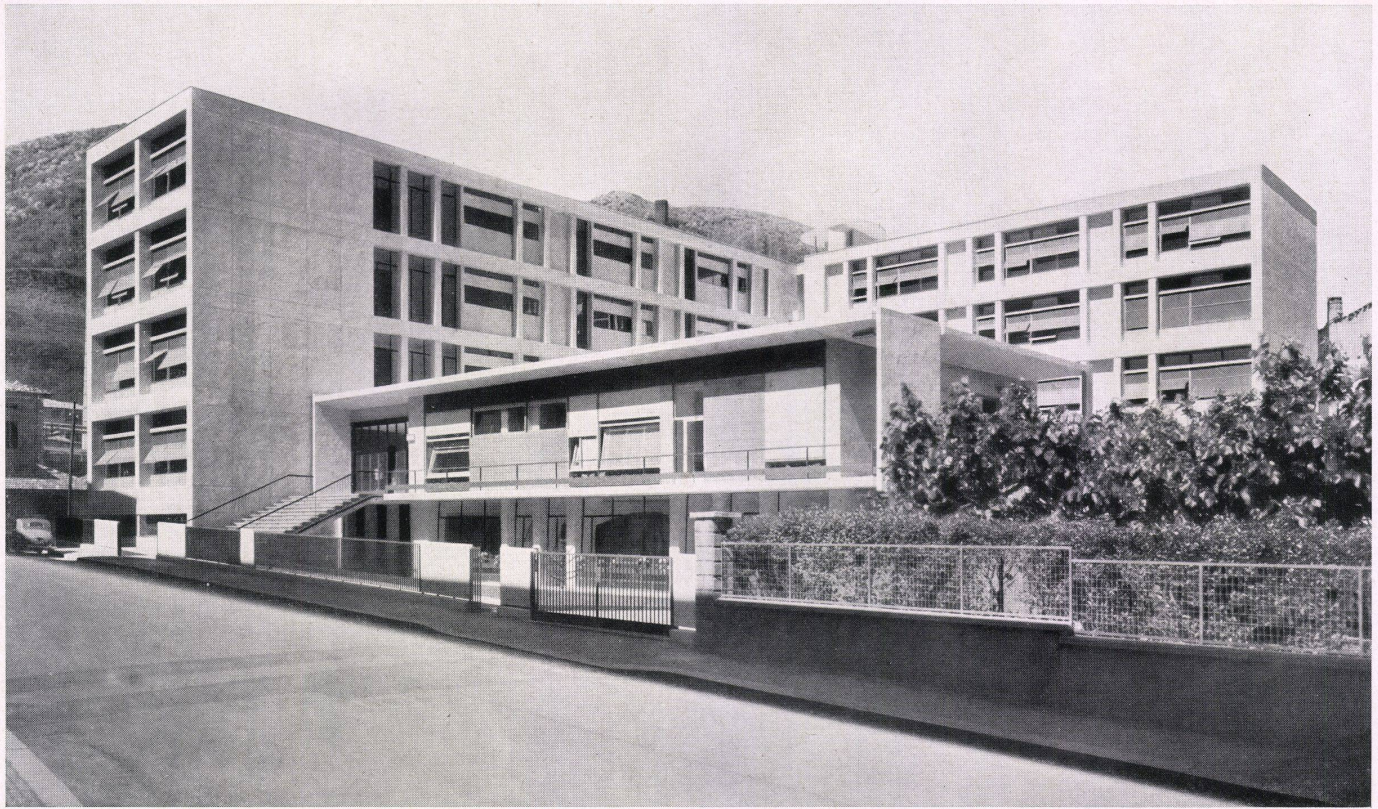
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

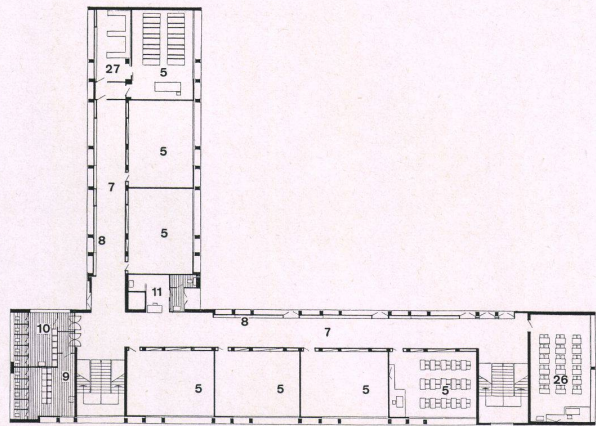
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Höhere Handelsschule und Technikum in Como

Ecole supérieure de commerce et Technicum
à Côme
Commercial and Technical College in Como

Architekt: Ing. A. Terragni,
Como

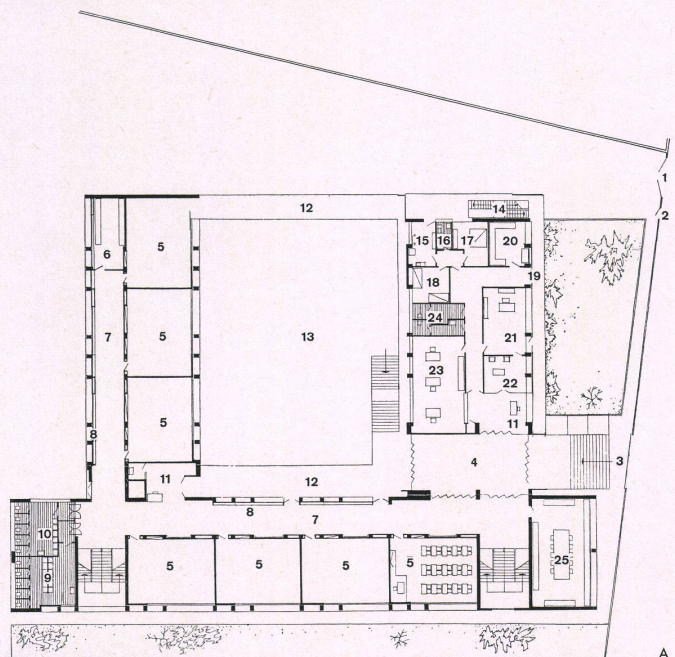


B

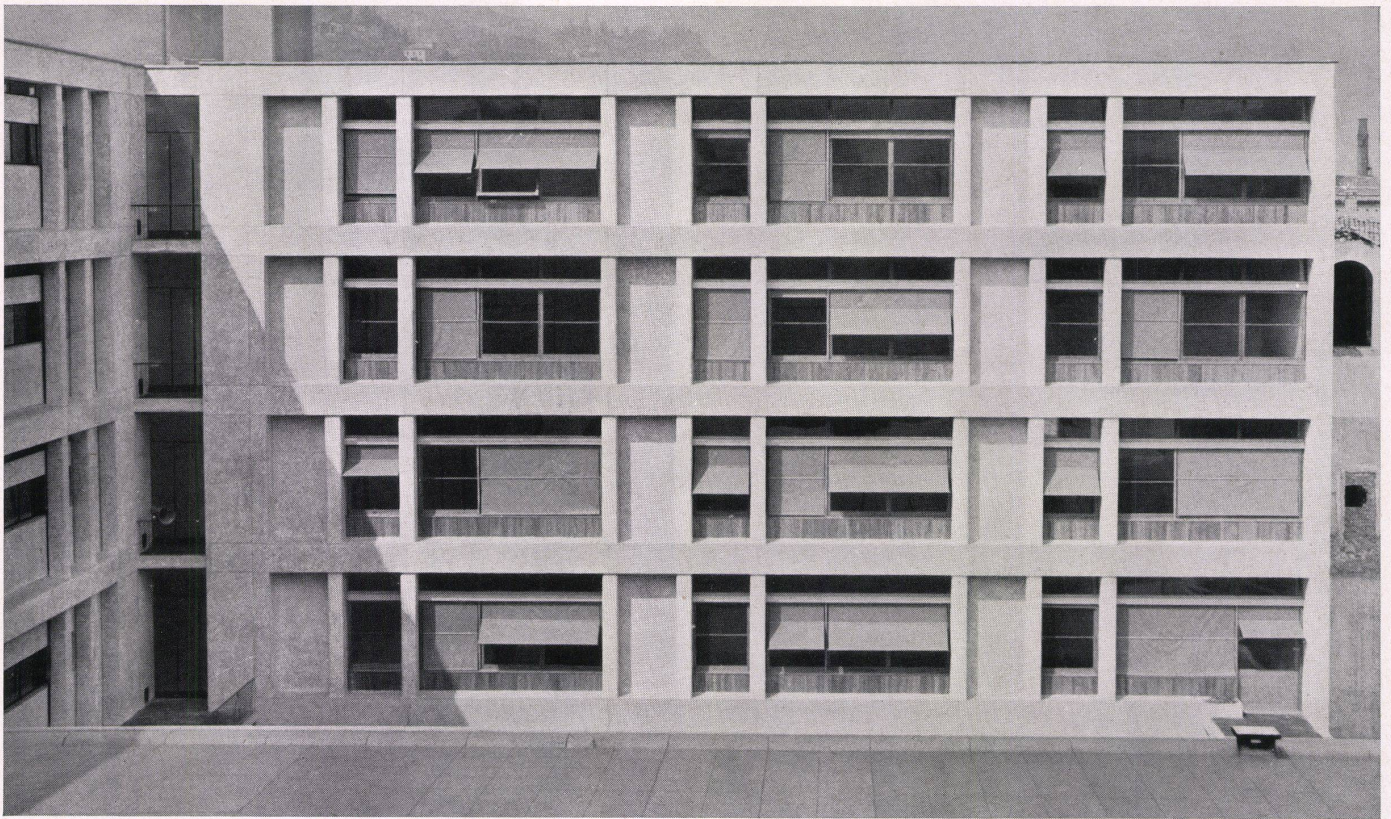
A
Grundriß erhöhtes Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée
surélevé / Plan of elevated ground-floor 1:600

B
Typischer Grundriß eines Obergeschosses / Plan type d'un
étage supérieur / Typical ground-plan of an upper floor
1:600

- 1 Zufahrt / Accès / Drive-way
- 2 Eingang Lehrer / Entrée des professeurs / Teachers' entrance
- 3 Eingang Schüler / Entrée des élèves / Students' entrance
- 4 Atrio / Atrium / Atrio
- 5 Unterrichtszimmer / Classe / Classroom
- 6 Schülerbibliothek / Bibliothèque des élèves / Students' library
- 7 Korridor / Couloir / Corridor
- 8 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
- 9 Herrentoilette / Toilettes messieurs / Men's toilet
- 10 Damentoilette / Toiletttes dames / Women's toilet
- 11 Abwart / Concierge / Attendant
- 12 Terrasse / Terrace
- 13 Hof / Cour / Yard
- 14 Treppe zur Abwartwohnung / Escalier de l'appartement du concierge / Steps to caretaker's flat
- 15 Wohnküche / Cuisine/séjour / Kitchen with seating space
- 16 Bad und Toilette / Bains et toilettes / Bath and toilet
- 17 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' room
- 18 Kinderzimmer / Chambre des enfants / Children's room
- 19 Eingang Lehrer / Entrée des professeurs / Teachers' entrance
- 20 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
- 21 Direktor / Directeur / Director
- 22 Wartezimmer / Salle d'attente / Waiting-room
- 23 Sekretariat / Secrétariat / Secretary's office
- 24 Toilette / Toiletttes / Toilets
- 25 Lehrerzimmer und -bibliothek / Salle et bibliothèque des professeurs / Teachers' room and library
- 26 Schreibmaschinensaal / Salle des machines à écrire / Typewriter room
- 27 Wissenschaftliches Archiv / Archives scientifiques / Science archive



A



Hofansicht. Im Erdgeschoß Untersuchungs- und Behandlungsräume, in den oberen Geschossen Unterrichtsräume.
 Vue de la cour.
 View from the yard.

Bild S. 326 / Photo p. 326 / Picture p. 326:
 Gesamtansicht der beiden Schultrakte, im Vordergrund der zweigeschossige Verwaltungsbau mit der Turnhalle im Erdgeschoß.
 Vue d'ensemble.
 General view.

Aufgabe

Auf einem nahezu quadratischen Grundstück der Stadt Como war Platz für 28 Klassen, eine Turnhalle und eine Reihe von Spezialräumen zu schaffen. Das Gelände liegt an einer relativ stark befahrenen Straße, weshalb die Schulräume möglichst an den Innenrand des Grundstückes zu legen waren.

Lösung

Der Architekt hat die Klassen in zwei senkrecht aufeinanderstoßenden Flügeln untergebracht, wobei beim Flügel, welcher parallel zur Straße verläuft, die Klassen straßenwärts, beim anderen Flügel gegen das Nachbargrundstück liegen. Am Punkt, wo sich die beiden Bauteile treffen, sind das Treppenhaus und Toilettengruppen angeordnet, eine zweite Treppe ist in das Ende des straßenwärts vorspringenden Flügels verlegt worden. Am Kopfende dieses Flügels einnehmender Raum, der je nach dem Geschloß als Lehrerzimmer, Bibliothek oder Maschinenschreibklasse verwendet wird.

In den durch diese L-förmige Anlage entstehenden Hof ist ein niedrigeres, an der Straße zweistöckig in Erscheinung tretendes Gebäude gestellt worden, das in einem Untergeschoß eine Turnhalle mit ihren Nebenräumen, im mit dem Hof ebenerdigen Hauptgeschoß hingegen die Verwaltungsräume der Schule enthält. Sowohl eine Abwartloge als auch eine Wohnung für den Abwart liegen hier, zusammen mit Räumen für den Direktor und dem Sekretariat.

Im Erdgeschoß der Schulzimmerflügel ist die technische Schule, in den drei oberen Geschossen die Handelsschule untergebracht.

Die einzelnen Geschosse sind farblich stark differenziert behandelt: Rot findet man im Erdgeschoß, in den drei oberen Geschossen folgen sich Blau, Gelb und Grün. Diese Farben erscheinen in Garderobennischen, an Korridorwänden und an den Schutzstreifen der Türen.

Das Schulzimmer weist die Maße von 6,40 auf 8,50 m auf, bei einer Höhe von 3,50 m. Drei Reihen von Doppelbänken ergeben 35 Schü-

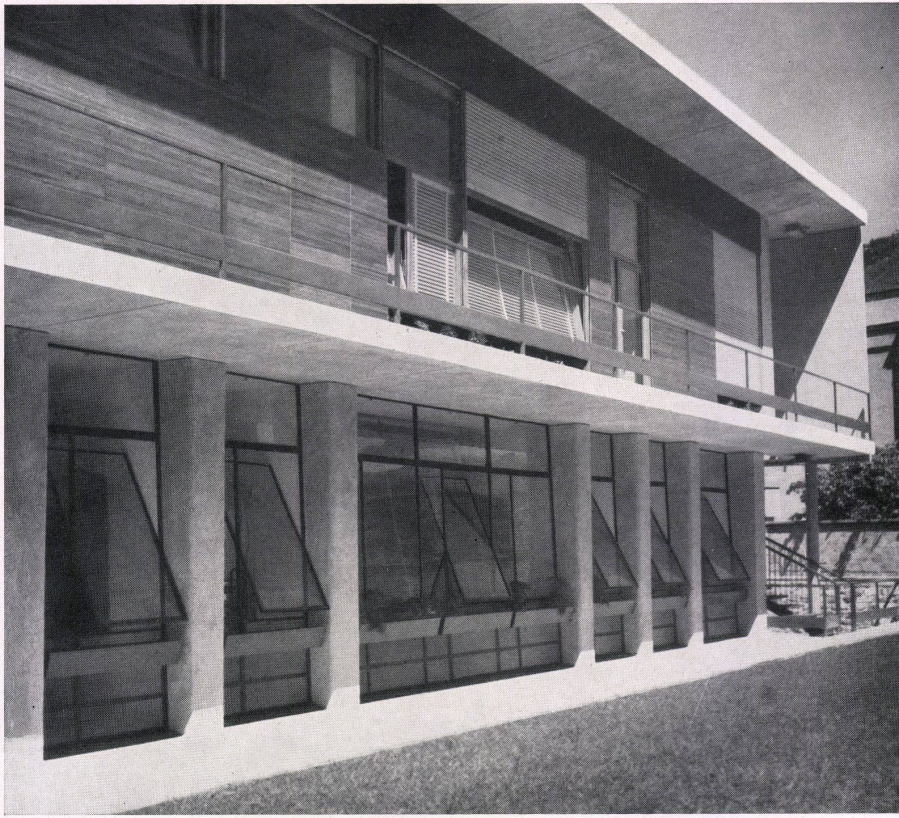
ler als Maximum. Fluoreszenzbeleuchtung, Lautsprecher und Rufanlage für Lehrer ergänzen die Klasseneinrichtung. Die Breite des Korridors beträgt 2,70 m.

Konstruktion

Das Gebäude ist in Mischbauweise von Eisenbeton und Backstein erstellt worden. Die Fassadenverkleidung besteht aus Zementplatten, wobei das Grundmaterial ausgesuchter Kies ist. Die Platten sind zum Teil geschliffen. Treppenhäuswände und Garderobennischen sind mit waschbarer Farbe gestrichen. Als Bodenmaterial wurde verschiedenfarbiges Linoleum verwendet, und zwar auf einer schallabsorbierenden Isolierschicht. Die Turnhalle zeigt einen Korkboden. In Korridoren und auf Treppenedesten liegen Kunststeinplatten, deren Grundmaterial Marmor von Trani ist. In Natursteinmaterial kommt derselbe Marmor als Treppenstufen und beim Eingang vor. Die Fenster der Korridore, der WC-Anlagen und des Untergeschosses sind aus Eisenprofilen zusammengesetzt. Die Klassenzimmer haben Holzfenster aus Piche-Pine. Als Sonnenschutz dienen Storen aus Glasgespinst mit Plastiküberzug. In den Büroräumen sind Lamellenstoren verwendet worden.

Architektonische Gestaltung

Trotzdem die vorliegende Schule bereits 1952 gebaut worden ist und obwohl sie auf den ersten Blick im international als »modern« genannten Stil konzipiert wurde, ist sie in jedem ihrer Details unverwechselbar italienisch. Man befindet sich zweifelsohne in einem Lande, wo die undurchbrochene, massive Mauer als Gestaltungselement hoch geschätzt ist. Im Gegensatz zu manchem modernen Bauwerk, das sich darauf spezialisiert, möglichst alle Gebäudeteile in Skelettwänden aufzulösen, geht hier der Architekt den alten, bewährten Weg der Spannung zwischen offen und geschlossen. Auch die Gebäudeteile, in denen Klassenzimmer an Klassenzimmer liegen, sind nicht derart materialisiert, daß man die Wand als Wand nicht mehr spüren würde. Decken und Fassadenpfeiler artikulieren nicht nur die Fläche, sondern lassen sie auch als Fläche bestehen. Aus den



1
Teilansicht des Verwaltungsbaues. Im Erdgeschoß die Turnhalle.

Vue partielle du bâtiment administratif.
Part view of administration building.

2
Blick gegen die Haupteingangstreppe, rechts der zweigeschossige Verwaltungsbau.

Vue vers l'escalier de l'entrée principale.
View towards main entrance stairs.



Grundrissen ist ablesbar, wie die Fassaden-
teilung zu verstehen ist. Hinter den schmalen,
ausgemauerten Feldern liegen die Tafel
und der Platz des Lehrers, worauf ein zweites
schmales und ein langgestrecktes, liegendes
Fassadenfeld pro Klasse folgen. Derselbe
Rhythmus ist in den Korridorwänden und
prinzipiell auch in den Treppenhäusern anzu-
treffen. Dadurch erhält der Bau eine große
Ausgeglichenheit und Ruhe. Die Fensterbrüstun-
gen sind stark zurückgesetzt und mit geschliffe-
nem Kunststeinmaterial verkleidet. Zie.